

Unser Streuobst im Wandel der Zeit

Der Obstbau hat eine sehr **lange Geschichte**,
allerdings veränderte sich dessen Bedeutung im
Laufe der Zeit: von der **Selbstversorgung** weg
hin zum **Erwerbsobstbau**.

Bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Obstproduktion
stark ausgeweitet, vor allem Landwirte pflanzten zahlreiche
Obstbäume. **Alte Streuobstbestände stammen oft noch aus dieser
Zeit**. Der Anbau unterschied sich deutlich von der heutigen
Tafelobstproduktion, bei der niedrige Bäumchen verwendet werden.
Diese intensiv bewirtschafteten Plantagen bieten Tieren und Pflanzen
kaum einen Lebensraum.

Ab Mitte des 20. Jahrhunderts
kam es zu einem deutlichen
Rückgang der Streuobstbäume:
1,5 Millionen Hektar im Jahr 1950
0,3 Millionen Hektar im Jahr 1990

Die wichtigsten Gründe sind:

- Flurbereinigung
- Wachstum der Städte und Dörfer
- Änderung unserer Ernährungsweise
- fehlende Nutzung und damit fehlende Pflege



Viele alte Streuobstbestände, von denen wir heute
profitieren, haben **Generationen vor uns** angelegt.
Obstbäume, die heute gepflanzt werden, erfüllen ihre
wichtigen Funktionen erst **in einigen Jahrzehnten**.

Diese Bäume sind für die **nächsten
Generationen** von großem Wert.

Mit
freundlicher
Unterstützung
aus Spendenmitteln
der bayernweiten Gewinnspartlotterie „Sparkassen-PS-Sparen und Gewinnen“
durch die Sparkasse Mainfranken Würzburg



Mainfränkische Werkstätten GmbH



Slow Food®
Hohenlohe-Tauber-Main-Franken



Heutige Obstplantage

